

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 58.

Montag den 27. Februar.

1860.

Bekanntmachung.

Der am Kopfplatze, am Eingange in die Holzgasse gelegene Bauplatz, ein Theil desjenigen Areals, auf welchem ehemals die sogenannte „goldene Brezel“ stand, einen Flächenraum von 564,6 □ Ellen enthaltend, soll auf dem Wege öffentlicher Versteigerung, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, so wie jeder anderen Verfügung, an den Meistbietenden verkauft werden.

Kauflustige haben sich

Montag den 27. Februar 1860 Vormittags 11 Uhr

bei der hiesigen Rathsstube einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen, sodann aber sich weiterer Resolution zu gewärtigen. Die Kaufbedingungen sind vom 15. Februar d. J. an bei uns einzusehen; der Bauplatz selbst wird am Tage vor der Versteigerung selbst durch Stangen abgesteckt sein.

Leipzig, den 11. Februar 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch.

Gerutti.

Bekanntmachung.

Zum Besten der Theaterpensionsanstalt wird als diesjährige erste Benefizvorstellung
Sonnabend den 2. März d. J.

„Die lustigen Weiber von Windsor“,

komisch-phantastische Oper mit Tanz in 3 Acten von H. S. Rosenthal,

Musik von Otto Nicolai,

angeführt werden. Es bedarf wohl nur der Erwähnung, daß Frau Bürde-Mey vom Königl. Hoftheater zu Dresden die Güte gehabt hat, ihr Gastspiel für diese Vorstellung zuzusagen, um dem zahlreich versammelten Publikum einen hohen Genuß versprechen zu können.

Herr Consul C. W. B. Schwabe hat sich der Beaufichtigung der Cassengeschäfte gütigst unterzogen. Die geehrten Abonnenten werden ersucht, bis Donnerstag den 1. März Mittags 12 Uhr über ihre Billets zu verfügen, widrigenfalls dieselben anderweit zur Verwendung kommen werden.
Leipzig, den 27. Februar 1860. Der Verwaltungsausschuß des Theaterpensionsfonds.

Steckbrief.

Wider den Buchhalter Karl Friedrich Julius Reichelt aus Zwenkau, welcher zuletzt in einem hiesigen Geschäfte conditionirt und früher eine Stelle als Lehrer an einem hiesigen Lehrinstitut bekleidet hat, ist wegen bedeutender Betrügereien mittelst Fälschung so wie wegen Betrugs die Voruntersuchung eröffnet worden. Reichelt ist jedoch bis jetzt nicht zu fassen gewesen und hat sich, wie zu vermuthen steht, der Untersuchung durch die Flucht entzogen. Alle in- und ausländischen Behörden werden daher ersucht, auf Reichelt, dessen Signalement unten beigefügt wird, zu inquiriren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften, auch Gelder und Effecten, die sich bei ihm vorfinden sollten, in Beschlag zu nehmen und wegen seiner Abholung schleunigste Mittheilung hierher gelangen zu lassen. Leipzig, den 26. Febr. 1860.

Königliches Bezirksgericht.

Untersuchungsrichter.

Signalement:

Alter: 36 Jahre; Größe: untermittel; Haare: braun; Stirn: gewöhnlich; Augenbrauen: braun; Nase und Mund: proportionirt; Zähne: schabhaft; Kinn und Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: blaß; Gestalt: schwächlich.

Uebrigens hat Reichelt bisher einen dunkelblonden Schnurrbart so wie mitunter eine Brille getragen; seine Kleidung ist nicht bekannt, und spricht derselbe die deutsche, englische und französische Sprache.

Freiwillige Subhastation.

Auf Requisition des Königl. Gerichtsamtes im Bezirksgerichte Leipzig soll das zu dem Nachlasse des verstorbenen hiesigen Bäckermeisters und Hausbesizers Engelbert Franz Schillers gehörige, zu Frankenhelm sub Nr. 27. des Brandcatasters gelegene

und auf Fol. 22. des Grund- und Hypothekenbuchs für Frankenhelm eingetragene sogen. Schänkgut nebst Zubehör, welches mit Berücksichtigung der Oblasten auf 5331 Thlr. 8 Ngr. landgerichtlich gewürdet worden ist, am 3. März 1860

im Wege freiwilliger Subhastation an Ort und Stelle in Frankenhelm öffentlich versteigert werden.

Kauflustige werden daher eingeladen, an diesem Tage bis 11 Uhr Vormittags in dem vorbezeichneten Gute zu Frankenhelm sich einzufinden, unter Nachweisung ihrer Zahlungsfähigkeit zum Bieten sich anzugeben, ihre Gebote zu eröffnen und Vormittags 11 Uhr der Versteigerung gewärtig zu sein.

Die Subhastationsbedingungen und eine ungefähre Beschreibung des Guts sind den im hiesigen Gerichtsamtgebäude und in der Schenke zu Frankenhelm aufgehängten Anschlägen beigefügt.

Königl. Gerichtsamt Frankenhelm, den 31. Dec. 1859.
Hänel, S.-Amtm.

Für 10 Ngr.

Buch für lange Winterabende.

Eine Gallerie

der interessantesten Erzählungen, der merkwürdigsten histor. Begebenheiten, Empörungen, Verschwörungen, Revolutionen und Kriege, Charakteristiken, Anekdoten

u. a. m. 2 Bde. 1662 Seiten.

C. L. Fritzsche,
Universitätsstraße.

Für 10 Ngr.